



Brucker Gemeindebrief

Sehr geehrte Bruckerinnen und Brucker,

aus aktuellem Anlaß wende ich mich an Sie:

Brucker Gemeindebrief
nächste Ausgabe:
Juli 2008
Redaktionsschluss:
20. Juni 2008
eder@gde-bruck.salzburg.at

Die Verbund APG hat in den letzten Tagen und Wochen mehrere halb- und ganzseitige Inserate zur 380 kV - Salzburgleitung in verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen geschaltet. In einigen Verbund-Inseraten wurde das Beispiel Bruck/Glstr. explizit erwähnt und inhaltlich leider falsch dargestellt. Als zuständiger Raumordnungsausschuss-Obmann fühle ich mich daher verpflichtet, diese Falschmeldung inhaltlich richtig zu stellen:

Folgender Inserat-Text des Verbunds "> Beispiel: Bruck/Glstr. (Teil)Verkabelung bringt nur Nachteile

>> Keine Demontage von rund 15 Kilometern 110- und 220kV-Leitungen, daher keine Entlastungen von 250.000m² Baulandfläche.

>> Zusätzliche Mehrbelastung durch 380-kV-Kabel im siedlungsnahen Bereich. Die dadurch betroffenen Flächen mit absolutem Bauverbot betragen rund 240.000m²." ist falsch.

Richtig ist: Sobald die 380-kV-Salzburgleitung gebaut wird, müssen auch die bestehenden 220-kV- und 110-kV-Leitungen abgebaut werden, egal ob die Leitung als Freileitung oder Kabel ausgeführt wird. Die Versorgungssicherheit ist durch Teilverkabelungen in sensiblen Gebieten in keinster Weise gefährdet. Der Flächenaufwand eines Kabels ist bedeutend geringer als der einer Freileitung. Da Kabeltrassen normalerweise entlang bestehender linearer Strukturen (z.B. Strassen, Flüsse, Bahntrassen, ...) geplant werden, ist üblicherweise verhältnismäßig wenig Bauland betroffen. (Bsp.: Die Firma Wienstrom betreibt in Wien seit über 30 Jahren ein 380kV Kabel, das in vielen Bereichen im Gehsteig verlegt ist.)

Die Verlegung eines 380kV-Kabels in Bruck/Glstr. kann daher keinesfalls als Nachteil gesehen werden, sondern würde für Bruck/Glstr. viele Vorteile bringen. Lassen Sie sich bitte von der Inserate-Kampagne nicht beeindrucken. Die Gemeinde Bruck, die Salzburger Landesregierung und alle Parteien des Salzburger Landtags stehen einstimmig auf Seiten der Bevölkerung und haben daher beschlossen, einer Teilverkabelung in sensiblen Gebieten den Vorrang zu geben.

Mit besten Grüßen

Ihr

Vize-Bgm. Josef Ebner

Obm. des Ausschuss für Raumordnung und Umwelt